

Grundsätzliches

Der Aufbau, die Inhalte und der Ablauf unserer Therapie sowie die Qualität der Therapie stehen im Zentrum unserer fachlichen Tätigkeiten.

Im Mittelpunkt unserer patienten-bezogenen Arbeit steht das individuelle und verständnisvolle, mitmenschliche Eingehen auf unsere Patienten und auf deren Erwartungen an uns.

Dazu haben wir Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die sowohl Patienten-bezogenheit als auch fachliche Qualität gewährleisten.

- **Weiterbildung** durch ständige externe und interne Fortbildung und Supervision
- **Austausch** mit Ärzten, anderen Therapeuten, Erziehern und Lehrern
- **Zusammenarbeit** auf vertrauensvoller Basis mit Eltern und angehörigen (begleitende Gespräche, Beratung, Förderhinweise, Elternbibliothek)
- **Therapiekonzepte** unterschiedlicher Ausrichtung und Schwerpunkte werden im Rahmen der Therapie auf den Patienten und dessen Bedürfnisse abgestimmt und in einen Therapieplan eingebunden

Praxisinhaberin

- **Angelika Hatzner**
Staatl. anerk. Ergotherapeutin
SI-Therapeutin/DVE
Zusatzausbildung in Systemischer Beratung

Mitarbeiter/innen der Praxis

- **Britta Hofmann**
Staatl. anerk. Ergotherapeutin
- **Sarah Günther**
Staatl. anerk. Ergotherapeutin
- **Katharina Stehr**
Staatl. anerk. Dipl. Ergotherapeutin
- **Carmen Maag**
Staatl. anerk. Ergotherapeutin
- **Katrin Karls**
Staatl. anerk. Ergotherapeutin
- **Kirsten Clormann**
Staatl. anerkannte Ergotherapeutin/
Fachergotherapeutin für Geriatrie u.
Gerontopsychiatrie
- **Britta Stelz**
Staatl. anerk. Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
- **Johanna Reiß**
Staatl. anerk. Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
- **Marion Krapp
und Sabine Föhrenbach**
Sekretariat



Praxis
Angelika Hatzner
Ergotherapie ♦ Logopädie

Praxiskonzept

» Demenz «

Theodor-Heuss-Straße 3a
69181 Leimen-St. Ilgen
Tel. 062 24/825 78 · Fax 062 24/5 14 13
kontakt@ergopraxis-aha.de
www.ergopraxis-aha.de

Termine nach Vereinbarung

Was ist Demenz

Die Krankheit Demenz kommt nicht plötzlich von einem Tag auf den anderen, sondern entsteht langsam. Die Symptome sind zu Beginn nicht leicht zu erkennen. Oft merken die Angehörigen die ersten Veränderungen eher als die Betroffenen selbst. Nicht jede Beeinträchtigung der Merkfähigkeit ist schon ein Alarmsignal. Dennoch sollten Zeichen der Vergesslichkeit, eine Antriebsschwäche und Unlust, Sprach- und/oder Orientierungsschwierigkeiten ernst und zum Anlass genommen werden, eine ärztliche Untersuchung durchführen zu lassen. Gerade im Anfangsstadium versuchen Betroffene die Beschwerden zu überspielen und zu bagatellisieren. Aber gerade die Früherkennung der Demenz ist sehr wichtig, um rechtzeitig eine geeignete Behandlung einzuleiten.

In einer neuen Studie konnte die Wirksamkeit der Ergotherapie bei Demenz nachgewiesen werden, sofern diese an die jeweiligen Bedürfnisse des Patienten angepasst ist.

Folgende Beschwerden gelten als Warnsignale:

- kurz zurückliegende Ereignisse werden vergessen
- Alltagsaktivitäten und gewohnte Tätigkeiten (z.B. Anziehen, Einkaufen) fallen schwer
- Es kommt zu Sprachstörungen
- Das Interesse an Hobbys und/oder Arbeit lässt nach
- In einer fremden Umgebung sich zurechtfinden fällt schwer
- Finanzielle Angelegenheiten werden nicht mehr richtig überblickt
- Es kommt zu bisher nicht bekannten Stimmungsschwankungen
- Gefahren werden nicht mehr richtig eingeschätzt
- Ängstlichkeit, Misstrauen und vermehrte Reizbarkeit treten neu auf, Fehler und Irrtümer werden hartnäckig abgestritten und geleugnet

Demenz ist nicht heilbar, aber Ergotherapie hilft, den Verlust von Handlungs- und Merkfähigkeit zu verzögern

Frühes Demenzstadium

- Vergesslichkeit
- Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen
- Orientierungsstörungen
- Müdigkeit, Schlafstörungen, depressive Verstimmung, Stimmungsschwankungen

Ziel der Ergotherapie ist es

» bestehende körperliche, geistige und psychische Fähigkeiten der Betroffenen so lange als möglich zu erhalten und teils sogar zu verbessern.

Mittleres und schweres Demenzstadium

- Schwere Gedächtnis Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen
- Desorientiert zu Zeit, Ort und Person
- Ausgeprägte Sprachstörungen
- Nichterkennen von vertrauten Personen Handlungsunfähigkeit
- Verhaltensveränderungen (Aggressionen, Apathie)

» **Alltagsbewältigung ist deutlich eingeschränkt**

Ziel der Ergotherapie ist es

» durch Hilfsmittel und Veränderungen in der Wohnung den Alltag zu erleichtern

» das Fortschreiten der Demenz zu verzögern und die Lebensqualität sowohl des Patienten als auch der Angehörigen so weit wie möglich zu erhalten oder zu verbessern